

II.E.1

Ländliche Siedlungen

Die neue Stadtfucht – eine Chance für den ländlichen Raum

Ein Beitrag von Dr. Henning Schöpke, Sommerhausen



Foto: Westend61/istock Getty Images Plus

Warum für eine hohe Miete in der Stadt wohnen? Immer mehr Menschen arbeiten im Homeoffice. Eine höhere Lebensqualität auf dem Land, deutlich niedrigere Mieten und im Idealfall ein schnelles Internet machen einen Homeoffice-Arbeitsplatz auf dem Land attraktiv – zumal bei einem herrlichen Blick auf eine beruhigende Naturlandschaft. Ein Umzug aufs Land ist kein Umzug mehr in die Provinz, sondern eine bewusst gewählte Lebensperspektive.

KOMPETENZ

Klassenstufe: Sek. II

Dauer: 7 Unterrichtsstunden

Kompetenz: Lebensverhältnisse von Stadt und Land voneinander abgrenzen, Auswerten von Grafiken, Cluster von Stadt und Land bilden und erörtern, Kartenvergleich, Tafelbild erstellen, zeitliche Entwicklung von Stadt-Land-Wanderungen beschreiben, Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung in ländlichen Räumen formulieren

Thematische Bereiche: Differenzierung und Lebensverhältnisse von Stadt und Land, Probleme im städtischen und ländlichen Raum, Ansprüche an den Wohnort, Ankerstadt, Glokalisierung, Remote-working, Co-working, Infrastruktur, Fördermittel für Dorfentwicklung

Medien: Karten, Farbseiten, Atlas, Grafiken, Statistiken, Internet, Interview

M 1

Stadt oder Land?

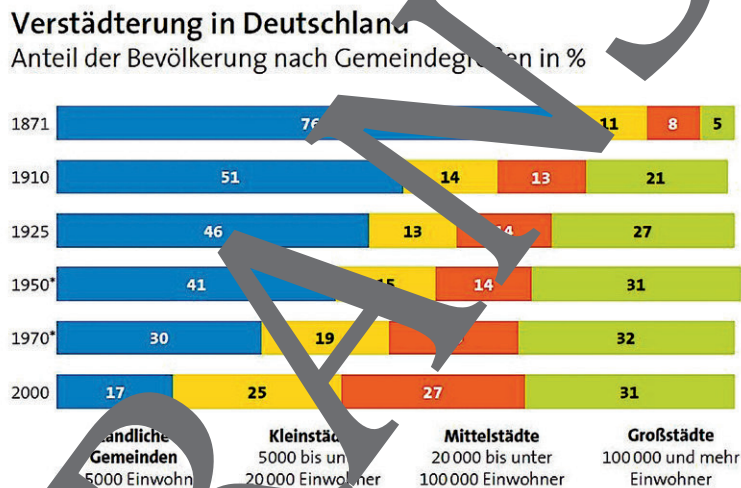
Wohin geht die Tendenz?

Aufgabe

1. Begründen Sie, weshalb die Überschrift „Verstädterung in Deutschland“ irritieren könnte, wenn Sie sich heutzutage ein Dorf vorstellen.
2. Werten Sie die beiden Grafiken kritisch aus.
3. Erklären Sie die Trendwende beim Wanderungssaldo.
4. Nennen Sie die in den Karikaturen angesprochene Problematik eines Lebens auf dem Land oder in der Stadt.

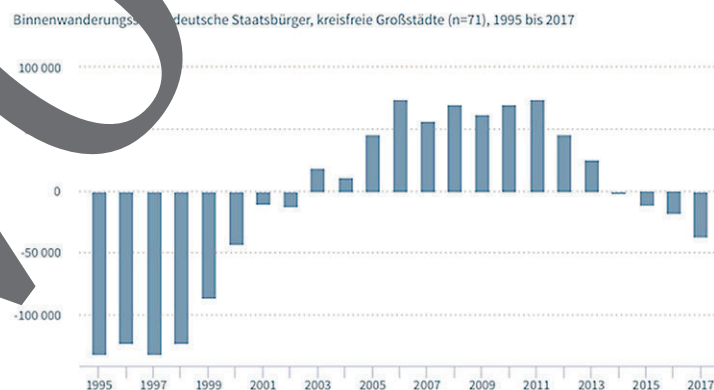
Hohe Immobilienpreise und Mieten sind typische Pusheffekte, die Menschen aus einer Großstadt herausdrücken. Der abgelegene ländliche Raum mit geringer Wirtschaftskraft und schlechter Infrastrukturversorgung (z. B. fehlender Breitbandanschluss, fehlender öffentlicher Personennahverkehr) profitiert von der verstärkten Abwanderung aus den Großstädten bislang jedoch kaum. Pullfaktoren sind alle Aspekte, die das Land attraktiv machen, wie z. B. eine relativ hohe Lebensqualität oder eine gute Verkehrsanbindung an die Zentren.

Abb. 1: Verstädterung in Deutschland
Anteil der Bevölkerung nach Gemeindegrößen



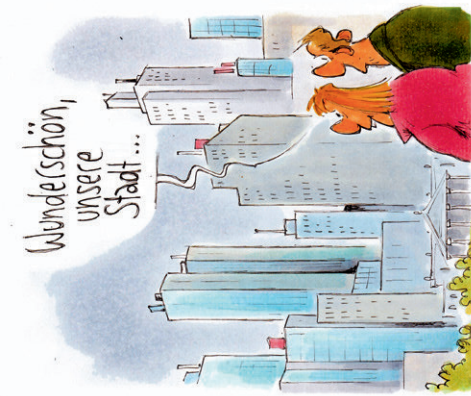
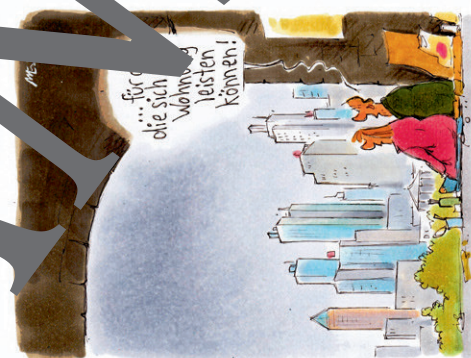
Quelle: Informationen zur politischen Bildung / izpb H. 343 2/2020 Ländliche Räume, S. 13.

Abb. 2: Trendwende beim Wanderungssaldo der Inländer



Quelle: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft

Einblick in das Dorfleben



Stadtbummel

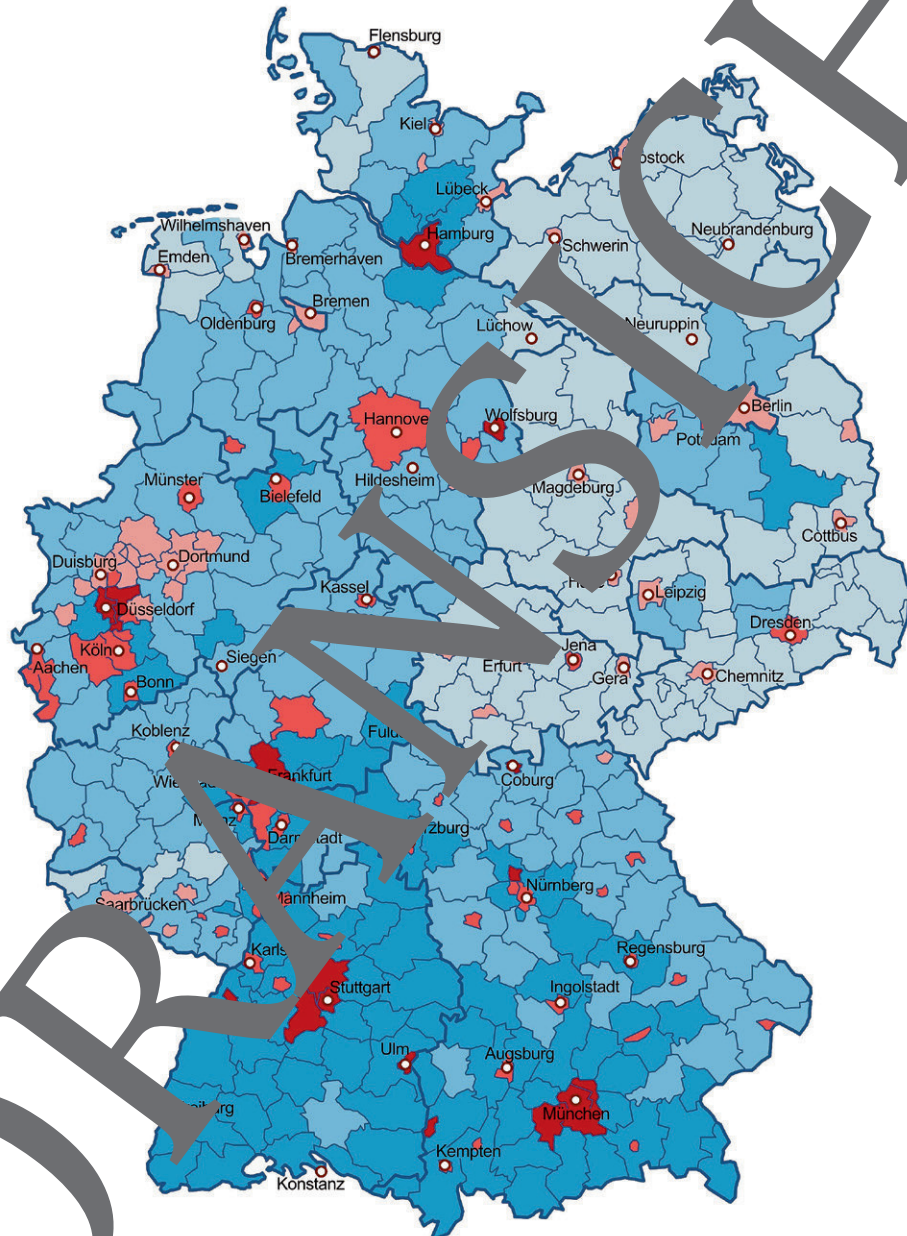
M 2

Cluster zu den Teilhabechancen in Deutschland

Wie werden ländliche Räume differenziert?

Aufgabe

Erörtern Sie anhand der Karte die Frage, inwieweit die Vorstellung von einem ländlichen Raum als „heile Welt“ oder konträr als „unterentwickelt und abgehängt“ zutreffend ist.



Stadt	Land
Cluster 1: Wohnhabende Großstädte und ihr Einzugsgebiet	Cluster 4: Erfolgreiche ländliche Regionen
Cluster 2: Attraktive Großstädte	Cluster 5: Ländliche Regionen mit wenigen problematischen Zonen
Cluster 3: Großstädte mit problematischen Zonen	Cluster 6: Abgehängte ländliche Regionen

Karte: Oliver Wetterauer

Quelle der Daten: Destatis, BBSR

M 5

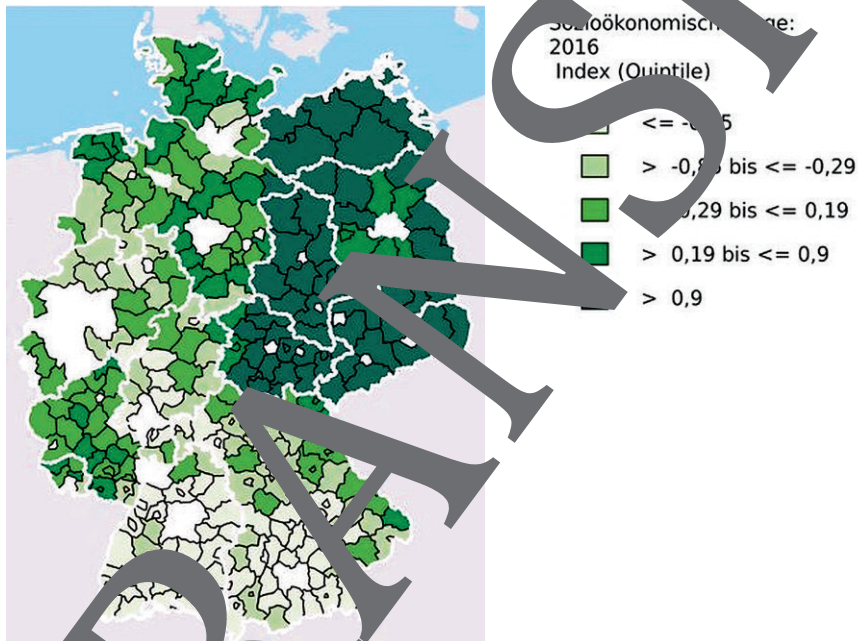
Sozioökonomische Lage

Wie ist die sozioökonomische Lage regional zu differenzieren?

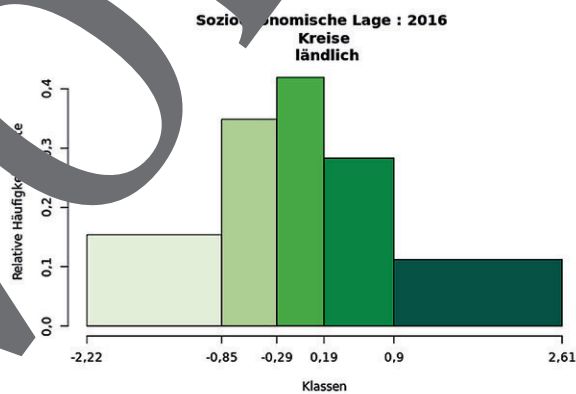
Als sozioökonomische Lage ländlicher Räume werden die sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen für die dort lebenden Menschen bezeichnet. Dazu wurden neun gemittelte Indikatoren für die Jahre 2000–2013 berücksichtigt: Arbeitslosenquote, Bruttolöhne und -gehälter, kommunale Steuerkraft, Wanderungssaldo der 18- bis 29-Jährigen, Wohnungsleerstandsquote, Lebenserwartung der neugeborenen Jungen und Mädchen sowie Anteil der Schulabgänger ohne Abschluss.

Eine gute sozioökonomische Lage ergibt sich aus einer niedrigen Arbeitslosenquote, hohen Löhnen und Einkommen, hoher Steuerkraft der Kommunen, Zuwanderung junger Menschen, wenigen leerstehenden Wohnungen, hoher Lebenserwartung von Männern und Frauen sowie wenigen Schulabbrechern. Lesebeispiel: Die dunkel eingefärbten Kreisregionen weisen eine stark unterdurchschnittliche sozioökonomische Lage auf. Die hell eingefärbten Kreise weisen eine stark überdurchschnittliche sozioökonomische Lage auf.

Landkreise und kreisfreie Städte 2016



Quelle: Thünen-Ländlichkeitsatlas, Ausgabe 24/10/2022. Hrsg.: Thünen-Institut Forschungsbereich ländliche Räume, Braunschweig (www.laendlich.de)



Sterbende Dörfer und überhitzte Großstädte?

M 12

Können in Dorf und Stadt gleichartige Lebensbedingungen geschaffen werden?

Aufgaben

1. Die Forderung, Dörfer aufzugeben und Städte zu fördern, ist sehr problematisch. Begründen Sie.
2. Gefordert ist eine neue „Raumordnung“. Die bayerische Staatsregierung hat diesen bürokratischen Begriff vor Jahren durch das lebensnähere Wort „Heimat“ ersetzt und ein „Heimatministerium“ installiert. Dieser Begriff wurde für die Bundespolitik übernommen. Erklären Sie den Unterschied von „Raumordnung schaffen“ und „Heimat anbieten“.

2019 wurde der ländliche Raum in der Presse noch negativ geschildert:

- Die Provinz wird immer unattraktiver.
- Spätestens im Jahr 1970 machte in einem 600 Einwohner-Ort auf dem Land in Bayern die einzige Bäckerei zu. Der alte Bäcker ging in Rente. Seine zwei Söhne wollten ihm nicht nachfolgen. Einer von ihnen arbeitete lieber im nahe gelegenen Automobilwerk.
- Das Dorf hatte bis dahin alles gehabt, was der Mensch braucht: zwei Wirtshäuser, eine Metzgerei und einen Krämer für sonstigen Bedarf. Nur die Metzgerei hat noch zweimal in der Woche vormittags geöffnet. Heute ist sie in das Filialnetz eines größeren Betriebes aus der Umgebung eingegliedert.
- Diese Entwicklung zeigt sich in Tausenden kleineren Orten, die waren Stätten der Begegnung, wo man miteinander sprechen konnte.
- Das Land wurde zur tiefen Provinz, aus der junge Leute in die Stadt zogen, da sie dort bessere Möglichkeiten zu arbeiten und zu leben vorfanden. Diese Entwicklung hatte sich noch verschärft – Stand 2019.



Foto: Cora Mueller/iStock Getty Images Plus

Im gleichen Jahr zeichnete die Presse von den Großstädten und Ballungsräumen folgendes Bild:

- Die Großstädte und Ballungsräume boomen, wirken wegen der vielen Zuzüge jedoch zunehmend überhitzt. Dort suchen Unternehmen gut ausgebildete Fachkräfte. Doch die Preise für Wohneigentum und Mieten explodieren auch noch mal. Wohneigentum können sich nur noch Reiche leisten. Ursache sind die fehlenden Zinsen für Geldanlagen, die Anleger quasi „gezwungen“ haben, Immobilien zu kaufen und nach dem Prinzip von Angebot und Nachfrage später zu veräußern oder die Miete anzuheben.
- Großstädte und Ballungsräume stehen vor dem Kollaps, was Verkehr, Umwelt und Lebensqualität betrifft. Berufsverkehr spielt sich im Stau ab. Mautgebühren für den Einlass in die City verteuern das Leben. Die hohe Luftbelastung führt zu Fahrverboten.



Foto: Canetti/iStock Getty Images Plus

Das Problem von vielen Bürger:

- Schön ist es weder hier noch dort. Stress und Stau, Gesundheitsschäden und Zersiedelung in der Stadt,
- fehlende Infrastruktur, Desintegration, Langeweile und geringes Arbeitsplatzangebot auf dem Land.

Von der Großstadt aufs Land?

M 13

Ist der Trend konstant, aufs Land zu ziehen?

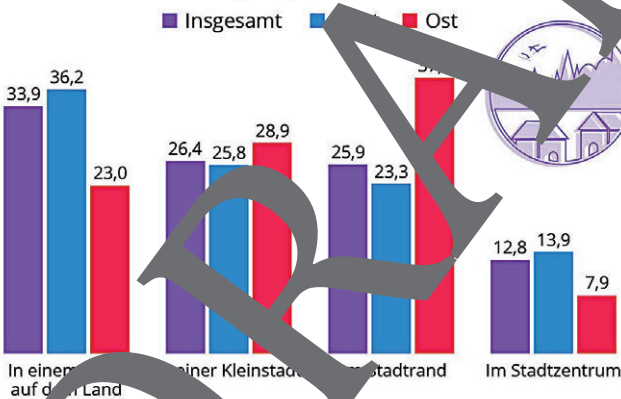
Aufgaben

1. Beschreiben Sie den angestrebten Wohnort von West- und Ostdeutschen. Begründen Sie.
2. Beschreiben Sie die zeitliche Entwicklung von Stadt-Land-Wanderungen.
3. Erläutern Sie, wie sich der Trend zum Umzug aufs Land auf die Baupreise auswirkt.
4. Nennen Sie Gründe, die Menschen bewogen haben, von der Großstadt aufs Land zu ziehen.

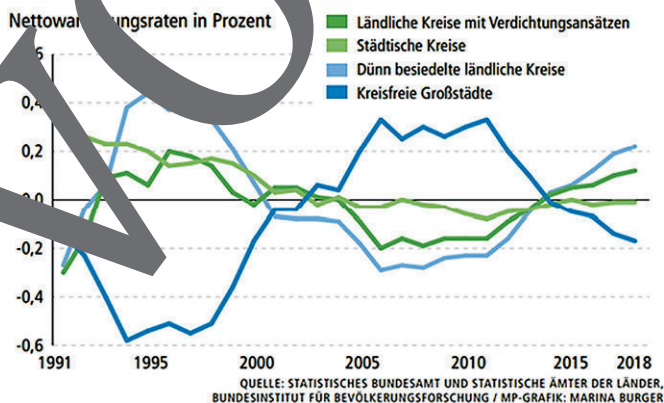
Immer mehr Menschen, oft mit Universitätsabschluss, ziehen mit ihren Kindern aus Großstädten mit mehreren Hunderttausend Einwohnern in Dörfer aufs Land mit nur wenigen Hundert Einwohnern. Sie ziehen die schöne Landschaft den guten Karrierechancen in den Großstädten vor. Gründe sind immens hohe Baupreise in den Städten sowie die Corona-Pandemie. Auf dem Land kann man noch Grundstücke von fast 1000 m² zu erschwinglichen Preisen erwerben und dort bauen. Von der Großstadt aufs Land, das scheint ungewöhnlich. Jahrelang und genau die umgekehrte Bewegung statt. Aber etwa seit 2014 beobachten Experten eine Art Reboundeffekt: die Städte verzeichnen Verluste bei den Wanderungsraten – während ländliche Kreise und vor allem die sogenannten „Speckgürtel“ Einwohner gewinnen. Wieder hat eine Phase der Suburbanisierung eingesetzt. Vor allem Menschen zwischen 30 und 49 Jahren ziehen mit ihren Kindern um. Noch mehr Menschen warten die weitere Entwicklung nach der Pandemie ab. Was am neuen Wohnort auf jeden Fall wichtig ist: das Wohnhaus sollte dank Internetanschluss für die Arbeit im Homeoffice geeignet sein.

Sehnsucht nach Ländlichen

Anteil der Befragten, die am liebsten hier wohnen würden (in %)



Stadt-Land-Wanderung in verschiedenen Raumtypen



Glokalisierung – global und regional vereint

M 16

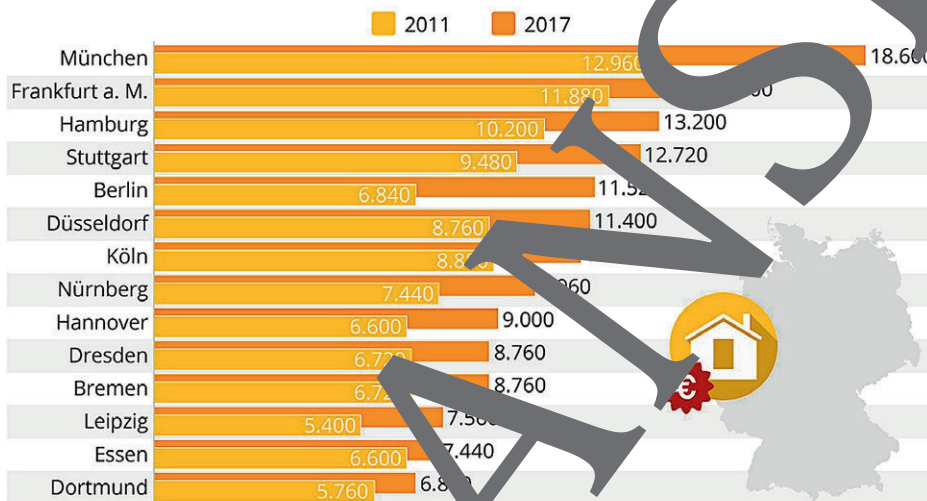
Was versteht man unter Glokalisierung?

Aufgaben

1. Dorfbewohner haben vor einigen Jahren eine Art Urbanitätsquotient entwickelt. Dabei wurde die Anzahl der Ziffern der Vorwahl durch die Anzahl der Ziffern des Telefonanschlusses geteilt: Je niedriger der Wert, desto urbaner die Gegend. Berlin hat eine dreistellige Vorwahl und achtstellige Rufnummern und damit einen Urbanitätsquotienten von 0,4. Im eigenen Dorf betrug der Urbanitätsquotient 1,7 – fünf Ziffern für die Vorwahl und drei für die Rufnummer. Nehmen Sie Stellung.
2. Klicken Sie <https://raabe.click/Stadtflicht-1> an, klappen Sie den Quellentext „Was das Land gegen die Stadt gewinnt“ (S. 31) auf und stellen Sie die Argumente des Autors in einer Mind-map zusammen.

Die steigenden Mieten in deutschen Großstädten

Median der Jahres-Nettokaltmieten bei Neuvermietung (in Euro)



Basis: 53.700 Mietwohnungen von 80 bis 120 Quadratmetern, die im 1. Halbjahr 2017 auf immowelt.de inseriert wurden.
 Quelle: immowelt.de

statista

Die bisherigen Gegenkräfte Urbanisierung und Regionalisierung verschmelzen zunehmend durch die Verknüpfung der Städte infolge neu ausgewiesener Bauplätze, aber auch durch Eingemeindungen. Die Zukunftsforschung hat für den Wandel den Begriff erfunden: „Glokalisierung“, das heißt mit dem „global unterwegs“ und „lokal zu Hause (in der Heimat)“. Das gilt besonders für Jobs in der Softwarebranche, Arbeit mit anderen IT-Spezialisten. Es verbindet das global greifende Arbeiten mit dem Landleben, der Heimat. Der Umzug aufs Land ist kein Umzug mehr in

15 die Provinz, allein da die Mieten in der Stadt zu hoch sind, sondern eine bewusst neu gewählte Lebensperspektive. Das ist Zukunft. Diese Zukunft gilt es zu sichern, indem die Attraktivität der Regionen durch die richtige Mischung verschiedener wohnungspolitischer und infrastruktureller Maßnahmen wieder gestärkt wird. Hierzu gehört unter anderem die Ausweitung des Wohnungsangebots in den Ballungszentren als auch die verbesserte infrastrukturelle Versorgung des ländlichen Raums. Natürlich sind die kaum noch bezahlbaren Mieten in der Großstadt ein gewichtiger

Remote- und Co-working – der neue Trend

M 17

Sind Remote-working und Co-working der neue Trend?

Aufgaben

1. Die hohen Preise in den Städten treiben Kreative in die Provinz. Die Gentrifizierung des Dorfes wird als Ansatz empfohlen, verlassene Dörfer zu retten (Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 11.8.2019: STADTFLUCHT: „Das Dorf muss gentrifiziert werden“). Nehmen Sie Stellung.
2. Beschreiben Sie den Stand der Digitalisierung in ländlichen Regionen. Um die Tabelle „Breitbandverfügbarkeit“ auswerten zu können, sollten Sie sich im Internet informieren.
3. Diskutieren Sie die längerfristigen Chancen, Dörfer durch Remote-working und Co-working zu beleben.



Co-working in Wittenberge: Gute Lage, historisches Gebäude

Foto: Clemens Franz/Wikimedia cc by sa 3.0

In einigen Regionen im ländlichen Raum entstehen sogenannte Co-working-spaces. Dabei werden gemeinlich genutzte Räume als Arbeitsstätten genutzt.

Dörfer profitieren vom Homeoffice, können stillgelegte Bahnhofsgebäude oder ehemalige Dorfschulen wieder genutzt werden. Voraussetzung ist, dass sie für relativ wenig Geld viel Fläche in verkehrsgünstiger Lage bieten und digitale Arbeitsplätze vorhanden sind.

Forscher blicken mit Optimismus auf das Homeoffice. Viele Beschäftigte würden auch später, in der Nach-Corona-Zeit, weiter von zu Hause aus arbeiten können. Wer nur noch zweimal in der Woche ins Büro muss,

der sucht in einem deutlich größeren Radius nach einem bezahlbaren Wohnstandort. Sie meinen, dass Arbeitnehmer Pendelzeiten von einer Stunde und mehr in Kauf nehmen würden, wenn sie dafür günstigen Wohnraum im Grünen bekämen. Von diesem Trend könnten insbesondere Dörfer profitieren, deren junge Bevölkerung bisher für die Jobsuche in Großstädte abgewandert ist.

Remote-work (frei übersetzt: „Fernarbeit“) ist ein Trend, von zu Hause oder von einem beliebigen Ort aus zu arbeiten. Dank Digitalisierung genügen dafür WLAN und Laptop. Noch besser, wenn man sich in das Firmennetzwerk einloggen kann. Die Verfügbarkeit von Breitband nimmt zu, auch wenn sie vor

M 22

Förderprogramme zur Dorfentwicklung

Welche Fördermittel können durch IKEK und DIEK in Nordrhein-Westfalen beantragt werden?

Aufgaben

1. Erörtern Sie den Begriff „Kulturraum im Dorf pflegen“ und füllen Sie ihn mit Inhalten.
2. Klicken Sie <https://raabe.click/Stadtflicht-2> an und betrachten Sie das Video „Die Dorfentwicklung kurz erklärt“ (2:25 Minuten). Nennen Sie förderungswürdige Aktivitäten und ordnen Sie jeweils ein Beispiel zu. Erstellen Sie gemeinsam ein Tafelbild.

Integrierte Konzeptionen und Entwicklungsprozesse können Dörfern eine Zukunft geben. Ziel ist es, ländliche Orte als Lebens-, Arbeits-, Erholungs-, Kultur- und Nahraum zu bewahren, zu stärken und zu gestalten. Dabei ist bürgerschaftliches Engagement zu unterstützen. Dabei können Kommunen und Dorfgemeinschaften auf bestehende Prozesse wie LEADER („Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“ = „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“) zurückgreifen. LEADER ist ein Maßnahmenprogramm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 modellhaft innovative Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden. Lokale Aktionsgruppen erarbeiten vor Ort Entwicklungskonzepte. Ziel ist es, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen. Der LEADER-Ansatz ist seit 2006 in die Mainstream-Förderung aufgenommen worden. Zur Unterstützung der Dorfentwicklung im ländlichen Raum stehen im Rahmen des NRW-Programms Ländlicher Raum insbesondere zwei Förderinstrumente zur Verfügung:

- das Integrierte kommunale Entwicklungskonzept (IKEK)
- Dorffinnenentwicklungskonzepte (DIEK)



Foto: bruevi/Stock Getty Images Plus



Foto: Bluejayphotos/Stock Getty Images Plus

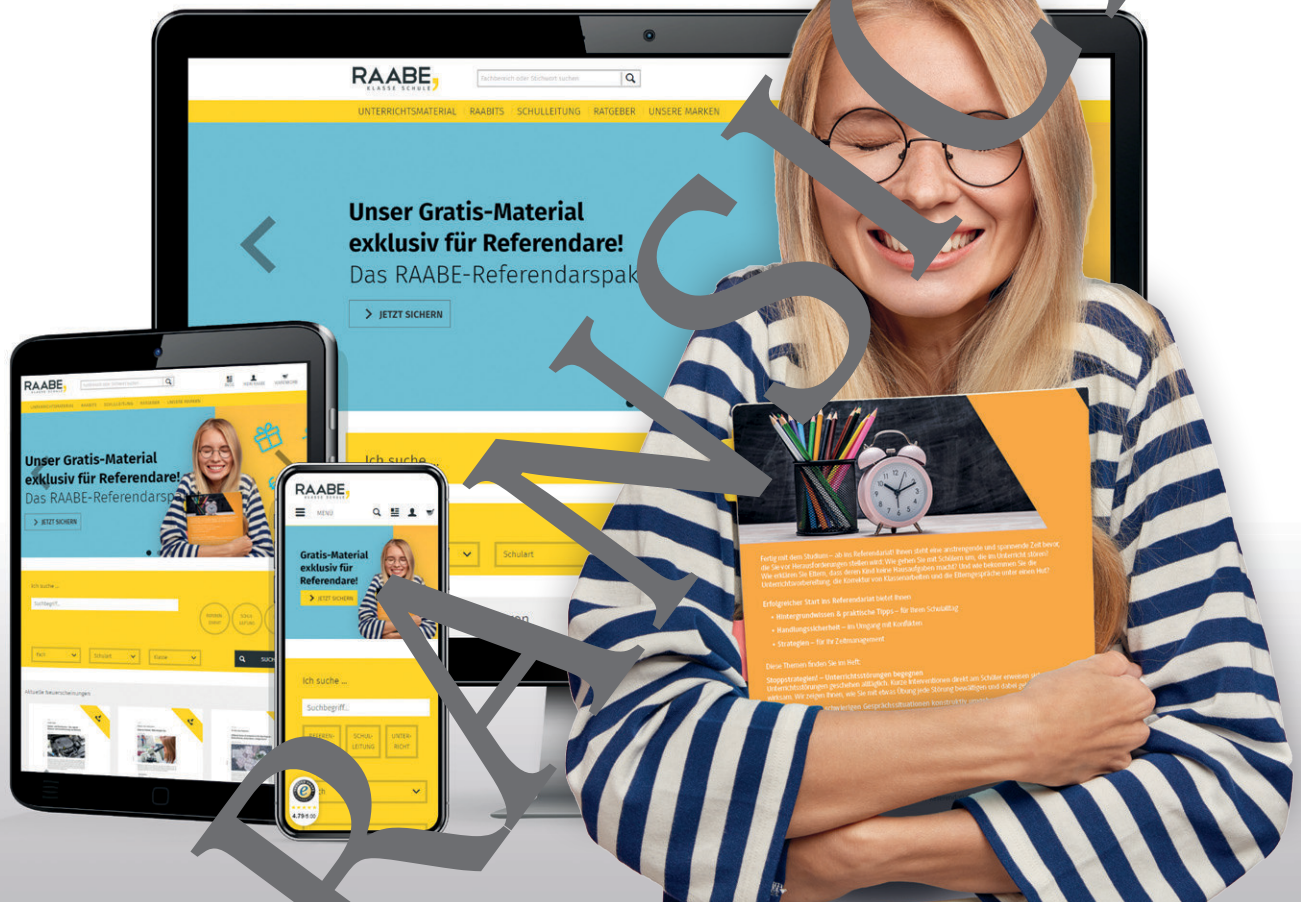


Foto: Jenifoto/Stock Getty Images Plus



Foto: Da Liu/Stock Getty Images Plus

Sie wollen mehr für Ihr Fach? Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de